

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Band: 90 (1996)
Heft: 6

Rubrik: Kalender für Gehörlosenhilfe 1997 : eine überaus gelungene Neuerscheinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine überaus gelungene Neuerscheinung

gg/Der neue Kalender ist da. Schön gedruckt, reich bebildert, trefflich redigiert. Eine überaus gelungene Neuerscheinung. Und trotz der modernen Aufmachung ein typischer Kalender, für den sich alle Gehörlosen einsetzen sollten, damit die Auflage auch verkauft wird.

Die 62. Ausgabe des Kalenders für Gehörlosenhilfe hat einen Fehler. Sie lässt sich gar nicht flüchtig durchblättern. Man beginnt gleich zu lesen. Das liegt schon am Auftakt, beschwingt wie ein Walzer.

Im Zeichen Wiens

Zwei Gründe sind es, weshalb Wien im Vordergrund steht. Zum ersten feiert unser östliches Nachbarland sein 1000jähriges Bestehen, und zum zweiten war Wien Schauplatz des jüngsten Weltkongresses der Gehörlosen. Er stand unter dem Motto «Vorwärts zu den Menschenrechten».

Diesem internationalen Kongress hat Matthys Böhm einen ausführlichen Bericht gewidmet. Er beleuchtet darin die an der Veranstaltung behandelten Themen wie Psychologie, Psychiatrie, Pädagogik, Gebärdensprache, Dolmetschen und schliesst mit einigen persönlichen Gedanken. Dem SVG-Geschäftsführer ist aufgefallen, mit welcher Spontaneität und Offenheit vor allem die gehörlosen Kongressteilnehmer aufeinander zuzugingen. Ohne Kommunikationsprobleme, wie sie Hörende kennen. Die Solidarität ist weitaus stärker. Hier scheint kein Gefühl von Isolation zu bestehen.



Der Kalender für das Gehörlosensein 1997 ist erschienen und besticht durch seine Thematik, Darstellung und Illustration.

Wann ist man alt?

Kommt die Isolation später? Kommt sie unausweichlich? Im Alter? Wann fühlen sich gehörlose Menschen alt? H.U. Weber geht der Frage nach und stellt fest, dass wir von unseren Klischeevorstellungen Abschied nehmen müssen. Gehörlose alte Menschen unterscheiden sich nicht von hörenden. Sie leben, wie man in der jeweiligen Gesellschaftsschicht im Alter eben so lebt. Und sie empfinden wie alle andern

auch, sonst hätte nicht eine Rentnerin die für Hörende allerdings erstaunliche Aussagen machen können: «Es wird immer stiller um mich, ich glaube, ich werde alt.»

Vom Wohn- zum Altersheim

In unserem Lande wird die Bevölkerung bekanntlich immer älter. Im Jahre 2000 werden es laut Schätzungen der Statistiker gegen 300 000 Hochbetagte sein (über 80 Jahre). Diese Entwicklung

spüren auch die Heime. Deren zwei sind im Kalender vorgestellt: Wohn- und Altersheim Trogen und Hirzelheim Regensburg.

Ältere Pensionäre aufnehmen, das heisst auch mehr Hilfe bieten in ihren alltäglichen Arbeitsverrichtungen bis hin zu dauernder Pflege. Trogen entwickelt sich zu einem Altersheim für Gehörlose. Das Hirzelheim ist ebenfalls auf dem Weg dazu. Dass deswegen der Alltag nicht grau zu sein braucht, dafür sorgen Altersturnen, Exkursionen und die Dorfgotte. Sie lädt in Regensburg geburtstagsfeiernde Heimbewohner zum Kaffee ein.

Ausflug in die Geschichte

Kein Kalender ohne Ausflug in die Geschichte. Diesmal gilt er den Hörhilfen von Anno dazumal. Die Schwerhörigen-Lehrerin Ursula Imbach ist durch ihre Tätigkeit nämlich zu einem seltenen Steckenpferd gekommen, sammelt sie doch

Hörgeräte von einst in allen Farben und Formen und Werkstoffen. 200 Exponate hat sie bereits zusammengetragen. Die Solothurnerin befasst sich zudem mit der historischen Entwicklung der Hörhilfen, von der ältesten - der Handmuschel - über die ausgehöhlten Tierhörner, Hörrohre, Hörschläuche bis hin zu den ersten Transistoren.

Seite 63

Sagen, Reisebeschreibungen und Tierstories finden sich im Kalender ebenso wie die Geschichte vom Alphorn, vom Zündholz und vom Riesenkürbis. Dazu natürlich ein ausführliches Kalendarium mit Namenstagen, Hundertjährigem Kalender, Mondphasen und Verzeichnis der Schweizer Märkte. Unterhaltsam von der ersten bis zur letzten Zeile. Die Leserschaft sei aber auch auf Seite 63 und die folgenden Seiten aufmerksam gemacht. Mögen recht viele das dort

dargelegte Anliegen beherzigen.

Kein Kalender verkauft sich von selbst

Nein, kein Kalender verkauft sich von selbst, und viel hängt davon ab, wie der Absatz des 62. Jahrganges verläuft. Sein Erlös ist nach wie vor die wichtigste Einnahmequelle des Schweizerischen Verbandes für das Gehörlosenwesen (SVG).

Daher sind alle Gehörlosen aufgerufen, sich für den Verkauf einzusetzen, durch Eigenwerb, durch Mund-zu-Mund-Propaganda, durch Bekanntgabe guter Adressen.

Der SVG möchte aber an dieser Stelle einmal danken, denn niemals hätte er eine solche Kalendertradition aufrechterhalten können, wenn nicht Gönnerinnen und Gönner immer wieder treu seine Arbeit im Dienste der Gehörlosen unterstützen und fördern würden - auch dieses Jahr.

SGB-Delegiertenversammlung

Vorstandswechsel und neuer Präsident

Ilm/Beim Schweizerischen Gehörlosenbund gibt es einige Änderungen im Vorstand und einen neuen Präsidenten.

Peter Matter trat nach neunjähriger Amtszeit als Präsident des Regionalvorstandes zurück. Ruedi Graf wurde mit grosser Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Mit Erika Hodler (Bern) und Helen Leistler (Zürich) wurde der Vorstand erneuert. Elisabeth Hänggi (Riehen) trat nach ihrer

16jährigen Tätigkeit im SGB zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Auch Tanja Tissi (Horgen) nahm ihren Abschied aus dem Regionalvorstand.

Neue Vorstandsstruktur

Der SGB Deutschschweiz stellte auch einen Antrag zur Bewilligung der neuen Vorstandsstruktur vor. Dieser wurde einheitlich angenommen. Der künftige Regionalvorstand hat danach minde-

stens neun Sitze.

Neue Mitglieder

Das Gehörlosendorf Turbenthal und die Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen wurden als neue Mitglieder des SGB aufgenommen.

Kubi-Preis

Das Ehepaar Dora und Georg Meng erhielt den Kubi-Preis für seine Bemühungen um das Altersheim Friedau in Zizers.